

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Landbote. 1849-1934 1855

57 (17.5.1855)

Der Landbote.

Verkündigungsblatt

der Großherzoglichen Bezirksämter Sinsheim und Neckarbischofsheim.

N^{ro.} 57.

Donnerstag, den 17. Mai

1855.

[396] Der Preis des 4pfündigen Laibes Schwarzbrot 1ter Sorte wird für die zweite Hälfte dieses Monats wieder auf 18 fr., und jener des 3pfündigen Laibes Schwarzbrot 2ter Sorte auf 11½ fr. festgesetzt. Die Fleischpreise bleiben, wie bisher.

Heidelberg, den 14. Mai 1855.
Großherzogliches Oberamt.
G r o s s h.

[398] Neckarbischofsheim.

Die Verlassenschafts-Theilung auf Ableben der Georg Friedrich Arnold Eheleute von Espenbach betr.

N^{ro.} 2648. Zur Richtigkeitstellung der auf dem Nachlaß hastenden Schulden der verlebten Eheleute Georg Friedrich Arnold, Altbürgermeister und Landwirth, und dessen Ehefrau Katharina geborne Bergdoll von Espenbach ist nach Antrag der beteiligten Vorsichts-Erben Tagfahrt auf

Mittwoch den 23. dieses Monats, Vormittags 9 Uhr, auf dem Rathhause zu Espenbach anberaumt. Alle Diejenigen, welche Ansprüche gegen die Erbmasse geltend machen können oder wollen, werden hiermit aufgefordert, solche in der Tagfahrt vor dem zuständigen Distrikts-Notar anzumelden und zu begründen, widrigenfalls den Nichterscheinenden ihre Ansprüche nur auf denjenigen Theil der Erbschafts-Masse erhalten werden, der nach Befriedigung der Erbschafts-Gläubiger auf die Erben gekommen ist.

Neckarbischofsheim, den 7. Mai 1855.
Großherzoglich bad. Bezirksamt.
B e n i s.

[397] Sinsheim.

Liquid-Erkenntniß.

N^{ro.} 11,799. In Sachen des Leopold Lippmann in Ladenburg, Namens der Ehefrau des Michael Wertheimer von Eichersheim gegen ihren z. Z. flüchtigen Ehemann Michael Wertheimer von da, wegen Forderung von 1998 fl. 13 fr. nebst 5 pCt. Zins vom 3. April 1850, herrührend aus Ehevertrag.

B e s c h l u ß.

Da der beklagte Theil dem bedingten Zahlungsbefehl vom 23. Februar 1855,

N^{ro.} 5000, weder Folge geleistet, noch innerhalb der gesetzlichen Frist von acht Tagen die gerichtliche Verhandlung der Sache verlangt hat, wird auf klägerisches Anrufen die eingeklagte Forderung im Betrage von 1998 fl. 13 fr. nebst Zinsen zu 5 Prozent vom 3. April 1850 für zugestanden erklärt, und dem beklagten Theile, unter Verfallung desselben in die Kosten, aufgegeben, diese Forderung binnen vierzehn Tagen bei Vermeidung der Hilfsvollstreckung zu bezahlen.

Dieses Erkenntniß wird hierdurch dem beklagten Theile mit der Belehrung eröffnet, daß eine Wiederherstellung dagegen mit der Bitte um gerichtliche Verhandlung der Sache nur binnen acht Tagen, von der Zustellung an, stattfindet.

Sinsheim, den 11. Mai 1855.

Großherzoglich bad. Bezirksamt.
B o d e m ü l l e r.

[395] Weiler, Amts Sinsheim.

Liegenschaftsversteigerung.



In Folge erlangter obervormundschaftlicher Ermächtigung vom 10. April 1855,

N^{ro.} 8892, werden
Dienstag den 29. I. Monats,
Mittags 12 Uhr,

auf hiesigem Rathhause aus der Verlassenschafts-Masse des verstorbenen hiesigen Bürger und Zieglermeisters Georg Kräber der Erbtheilung wegen folgende Liegenschaften öffentlich versteigert und zwar:

1.

Ein zweistöckiges Wohnhaus, der untere Stock von Stein, der obere von Holz, mit Keller, Stallung und Hofraithe nebst Schweinställen, Scheuer und Garten hinter dem Haus. Alles an der Straße nach Hilsbach, vornen die Ziegelhütte und hinten die Erbschaft,

einseits Johannes Abele alt und anderseits Anton Birkenmayer, angeschlagen zu 600 fl.

2.

1 Viertel 34 Ruthen 37 Schuh neu Maas Acker im Bollmergrund, neben Georg Adam Höll und Johannes Barther, Weber, Anschlag zu 120 fl.

3.

89 Ruth. 58 Schuh neu Maas Acker im Tiefenweg, neben Georg Simonis und der Erbschaft, Anschlag zu 130 fl.

4.

59 Ruth. 55 Schuh neu Maas Acker im Krautgartengrund, neben den Kindern erster Ehe und Waisenrichter Tausch, Anschlag zu 100 fl.

5.

1 Viertel 89 Ruthen 24 Schuh neu Maas Acker in den Rohräckern, neben Johann Eggenberger und Georg Barther, Anschlag zu 230 fl.

Der Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis oder darüber geboten wird.
Weiler, den 9. Mai 1855.

Das Waisengericht.

G a s m a n n, Bürgermeister.

C h r i s t o p h T a u s c h.

vd. Bartholomä.

Kapital auszuleihen.

[404] Bei Heinrich Salzgeber in Dühren liegen sieben Hundert Gulden Pflegschaftsgeld zum Ausleihen bereit.

Dühren, den 15. Mai 1855.

Heinrich Salzgeber.

Kapital auszuleihen.

[405] Der Ortsbaufohd dahier hat 1000 fl. auf Obligation in Liegenschaften auszuleihen.

Kirchardt, den 15. Mai 1855.

Hepp, Pfarrer.

Französischer Phönix.



Zu Versicherungen von Mobilien- und Immobilienvermögen, gegen Brandschaden, für obige alte, solide Gesellschaft ladet höflichst ein der Agent

Ernst Jac. Stutzmann
in Sinsheim.

[401]

[393] Waibstadt.

Stadtmühleverpachtung.



Die Pachtvergebung hiesiger Mühle wird

Mittwoch den 30. dieses Mts.,

Vormittags 10 Uhr,

auf hiesigem Rathhause letztmals in Steigerung versucht; dies wird unter Bezug auf unser Ausschreiben vom 6. v. Mts., Nro. 43 dieses Blattes veröffentlicht.

Waibstadt, den 9. Mai 1855.

Gemeinderath.

Bürgermeister Wacker.

vd. Seeber.

[394] Zuzenhausen.

Brand-, Ruß-, Bau- u. Kieferholz-Versteigerung

betreffend.

In dem hiesigen Gemeinde-Hubwald werden

Montag den 21. und Dienstag den

22. dieses Monats,

jedesmal Morgens 8 Uhr anfangend, folgende Holzgattungen zur öffentlichen Steigerung gebracht, als:

93 Klafter eichen Spälter u. Klap-

pern-Holz,

6500 gemischte Wellen,

30 Klafter Stockholz,

30 eichene Klöße, welche sich hauptsächlich zu Bau-, Ruß- und Kieferholz eignen, und

13 Stück forlene Schneidklöße.

Die Zusammenkunft findet am ersten Tag auf der Hiebstätte gegen dem obern Hofe Statt.

Zuzenhausen, den 12. Mai 1855.

Das Bürgermeisteramt.

S i n n.

[403] Hoffenheim.

Garten- Wirtschafts-Eröffnung.



Ich mache hiermit die ergebene Anzeige, daß ich bis nächsten

Samstag den 19. Mai

meine Garten-Wirtschaft mit Regelpbahn eröffne, wozu ich alle hiesige wie auswärtige Freunde um zahlreichen Besuch freundlichst einlade.

Regelpbahn und Anlagen sind neu hergerichtet und für gute Speisen und Getränke auf das Beste gesorgt.

Hoffenheim, im Mai 1855.

Carl August Ludwig
zum Löwen.

[383] Heidelberg. Lobensfeld.

Bauversteigerung.

Die durch die Baurelation pro 1855 genehmigten Baureparaturen an untenstehenden Lasten- u. Gebäuden werden und zwar:

Dienstag den 29. dieses Monats, Morgens 9 Uhr, auf dem Geschäftszimmer der Schaffnerei Lobensfeld an den Verwaltungs- sowie Wohn- und Dekonomiegebäuden der Pächter zu Lobensfeld

Maurer-, Zimmermanns-, Schreiner-, Schlosser- und Lüncherarbeit 152 fl. 16 fr. im Anschlag

Sodann am nämlichen Tage, Nachmittags 2 Uhr, auf dem Rathhause zu Sinsheim

an der katholischen Kirche in Richen bei Eppingen Maurer-, Zimmermanns-, Lüncher- und Schifferdeckerarbeit . . . 254 fl. 43 fr.

an der katholischen Kirche in Sinsheim Maurer-, Zimmermanns-, Lüncher- und Glaserarbeit 308 fl. 36 fr.

am katholischen Pfarrhause in Sinsheim Lüncherarbeit 50 fl. — fr.

am katholischen Schulhaus in Sinsheim Lüncher-, Glaser- und Schlosserarbeit 62 fl. 16 fr.

am katholischen Pfarrhaus in Zuzenhausen Zimmermanns-, Schlosser- und Lüncherarbeit 28 fl. 12 fr.

öffentlich versteigert.

Heidelberg, den 8. Mai 1855.

Gr. kath. Kirchen-Bauinspektion.

G r e i f f.

Lobensfeld, den 8. Mai 1855.

Gr. Schaffnerei.

S e l d.

Deutscher Phönix.

Mobiliar- und Immobilien-Versicherungs-Anstalt in Karlsruhe und Frankfurt a. M.

Folgendes sind die Resultate der in der zehnten Generalversammlung am 28. April 1855 abgelegten Rechnung des Jahres 1854:

Grundkapital fl. 5,500,000. —

Einnahme für Prämien und Zinsen. fl. 631,283. 42.

Totalsumme der baaren Reserven fl. 757,451. 26.

Reserve für noch nicht liquidirte Schäden . . fl. 48,922. 47.

Der **Protocoll-Auszug** und **Rechnungs-Abschluß** können bei den unterzeichneten Bezirks-Agenten eingesehen werden.

Zu Versicherungen laden gleichzeitig ein

Sinsheim und
Kuppenau (für Neckarbischofsheim)
den 15. Mai 1855.

Gebrüder Ziegler

für den
Amtsbezirk Sinsheim

Ferd. Niebergall

für den
Amtsbezirk Neckarbischofsheim.

[402]

[399] Sinsheim.



Selterser, Emser-Kranchen, Weilbacher Schwefel, Kissing-ger Ragozi & Friedrichshaller Bitterwasser ist in ganz frischer Füllung eingetroffen bei

Ernst Jac. Stutzmann.

[400] Meine beliebte

gelbe englische

Wagenschmiere bringe ich in empfehlende Erinnerung.

Ernst Jac. Stutzmann.

[391] Rohrbach.

Geschäftsempfehlung.

Die Unterzeichnete empfiehlt sich in Putzarbeiten aller Art und verspricht ihren Gönnern billige und reelle Bedienung.

Lena Emanuel.

Karlsruhe. Durch allerhöchste Ordre ist dem Generalmajor v. Porbeck, Kommandanten der 1. Infanteriebrigade, die unterthänigst nachgesuchte Erlaubniß ertheilt worden, den ihm von Sr. Maj. dem Kaiser von Rußland verliehenen St. Stanislaus-Orden erster Klasse annehmen und tragen zu dürfen. Die gleiche Erlaubniß erhielt Leutnant v. Gemmingen im 3. Dragonerregiment für den ihm von Sr. Maj. dem Kaiser von Rußland verliehenen St. Stanislaus-Orden 3. Klasse. — Durch a. h. Ordre Nr. 50 wird Oberleutnant v. Pierron vom 2. Infanterieregiment wegen anhaltender Kränklichkeit bis zu Wiederherstellung seiner Gesundheit in den Ruhestand versetzt.

Das Großherzogl. bad. Regierungsblatt Nr. 18 enthält:

I. Unmittelbare allerhöchste Entschliessungen Sr. Königl. Hoh. des Regenten. Dienstinrichten: Se. Kön. Hoh. der Regent haben sich gnädigst bewogen gefunden: die auf den Geisfl. Rath, Professor Dr. Adalbert Maier gefallene Wahl zum Prorektor der Universität Freiburg für das Studienjahr 1855—56 zu bestätigen; dem geistlichen Verwalter Christian Ulmer in Schriesheim die Stiftschaffnei Mosbach, das Physikat Triberg dem nach Neckargemünd versetzten Physikus Dr. Anton Rasina in Wolfach zu übertragen; auf das hiedurch erledigte Physikat Neckargemünd aber den Physikus Dr. Chr. Fr. Hergt in Haslach zu versetzen; das Physikat Lahr dem derzeitigen Verwalter desselben, praktischen Arzt, Wund- und Hebarzt Karl Jamm, in Lahr, zu übertragen; die Amtsrevisoratsverwalter Friedrich Walfer in Stockach und Friedrich Gmelin in Schönau zu Amtsrevisoren zu ernennen; dem außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister am Königl. preussischen Hofe, Legationsrath Frhrn. v. Meyssenbug, den Charakter als Geh. Legationsrath zu verleihen; dem ordentlichen Professor und Direktor des botanischen Gartens an der Universität Freiburg, Dr. Karl Nägeli, die unterthänigst nachgesuchte Entlassung aus dem Großhzgl. Staatsdienste (auf Herbst d. J.) zu ertheilen; die erledigte Stelle eines Wirthschaftsadministrators bei der Universität Freiburg dem seitherigen Studienstiftungsverwalter Karl Haueisen daselbst zu übertragen; den Bezirksförster Goswin Wahl in Mosbach bis zur Wiederherstellung seiner Gesundheit in den Ruhestand zu versetzen; den evangelischen Pfarrverwesern Heinrich Reinhard in Miltusheim und Eduard Michel in Rusloch den Titel und Rang als Pfarrer zu verleihen; den Hauptmann Webrand vom 2. Füsilierbataillon zum dritten Infanterieregiment, und den Hauptmann v. Benst vom dritten Infanterieregiment zum zweiten Füsilierbataillon zu versetzen; den Hofgerichts-Assessor Richard Schneider zum ständigen Stellvertreter des Staatsanwalts am Hofgerichte des Seekreises zu ernennen; den Hauptzollamts-Kontroleur Karl Gangloff vom Hauptsteueramt Randegg zu jenem in Wertheim zu versetzen; den Kameralpraktikanten Hugo Leubner von Mosbach als Hauptamts-Kontroleur beim Hauptsteueramt Thiengen anzustellen; den Professor Philipp Weber am Gymnasium zu Tauberbischofsheim in den Ruhestand zu versetzen.

II. Verfügungen und Bekanntmachungen der Ministerien: 1) Bekanntmachung des Großh. Ministeriums des Großh. Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten, den Abschluß einer Uebereinkunft mit der königl. württembergischen Regierung in Bezug auf den Jurisdiktionsvertrag vom Jahr 1825 betr. 2) Bekanntmachung des Großh. Justizministeriums, die Ernennung der Schwurgerichtspräsidenten für die nächste Schwurgerichtssitzung betr. Darnach sind ernannt für den Unterrheinkreis: Hofgerichts-Rath Ludwig in Mannheim, und für den Fall seiner Verhinderung Hofgerichts-Rath Brauer dortselbst. 3) Bekanntmachungen des Großh. Ministeriums des Innern; a) das Gewinnen frischer Kuhpockenlymphe aus den Pocken infändischer Kühe betr. b) die Patenterteilung an Karl Acker aus Gaggenau betr. c) die Uebersicht des Standes der allgemeinen Schullehrer, Wittwen- und Waisenkasse für das Jahr 1854 betreffend.

d) Staatsgenehmigung der Stiftung der Stiftsdame Antonie v. Helmstadt betr. (Betrag 4200 fl. Gründung einer Armenanstalt im Dorfe Hochhausen am Neckar.)

Diensterledigung. Die erste Lehr- und Vorstandsstelle an der höhern Bürgerschule in Mosbach, welche einem evangelischen Theologen definitiv wieder übertragen werden soll, mit einer Besoldung von 800 bis 1000 fl.

Zur Geschichte des Tages.

Karlsruhe, 14. Mai. Von Sr. Kön. Hoh. dem Regenten sind dem Vernehmen nach folgende Mitglieder der bevorstehenden evang. Generalsynode ernannt: Oberkirchenrathsdirektor geh. Rath v. Bollwarth als Präsident, Prälat Dr. Ullmann, die Oberkirchenräthe Bär, Muth und Fröhlich und der Kirchenrath und Professor Dr. Rothe in Heidelberg.

Karlsruhe, 15. Mai. Das Standbild des Ministers Winter, welches bekanntlich auf dem Platze vor dem Bahnhof aufgerichtet werden wird, ist gestern hier angekommen. — Auch über dem zweiten Hauptportal des Wintergartens, dem Ludwigsthor zunächst, sind jetzt die dafür bestimmten Statuen, Frühling und Sommer vorstellend, aufgestellt.

Karlsruhe. Bei den nicht in Kriegsbereitschaft stehenden Abtheilungen der Infanterie und des Artillerieregiments wird am 16. d. die normale Beurlaubung der älteren Mannschaft stattfinden, da die Rekruten nunmehr als so weit ausgebildet zu betrachten sind, daß sie zum Wachdienste, sowie zu den Uebungen beigezogen werden können. Bei den in Kriegsbereitschaft stehenden Abtheilungen dieser Waffen hat dagegen eine solche Beurlaubung nicht einzutreten; doch soll auch rücksichtlich dieser die Absicht vorliegen, eine Verminderung des Präsentstandes stattfinden zu lassen, sobald die Zeitverhältnisse eine solche, aus ökonomischen Rücksichten wünschenswerthe Maßnahme thunlich machen, und zwar in den Grenzen, welche durch die vom Bunde bezüglich der Ausbildung der Truppen überhaupt, und der Bereithaltung der Letzteren ergangenen Bestimmungen gezogen sind. — Was die Keiterei, sowie die reitende und Fahrmannschaft des Artillerieregiments betrifft, so richtet sich bekanntlich hier der Präsentstand der Mannschaft nach dem Stande der Pferde, und wird deshalb bezüglich dieser Waffen von einer Beurlaubung wohl vorerst nicht die Rede sein können.

Von der Alb. Bekanntlich wurden in den verflossenen Monaten von Seiten der französischen Regie bedeutende Einkäufe von badischem Tabak gemacht. Diese Einkäufe wurden unter Vermittlung des Hauses Hasenclever u. Ringwald in Straßburg und unter Leitung des als ausgezeichneten Dekonom bekannten vormaligen Bürgermeisters Schwab von Hockenheim abgeschlossen, und waren von solcher Beträchtlichkeit, daß sich die dafür verausgabten Summen in der Pfalz diesseits und jenseits auf 2 Millionen 500,000 Fr. beliefen. Die französische Regie hat über die Beschaffenheit der gemachten Einkäufe ihre vollste Zufriedenheit ausgesprochen, und der Inspektor der Straßburger Douane, in dessen Ressort das betreffende Geschäft gehörte, sich deshalb veranlaßt gesehen, nach Karlsruhe zu kommen, um höhern Orts seine Anerkennung über die treffliche Qualität des Produkts, sowie über die Reellität der mit besonderer Sorgfalt und Umsicht geleiteten Käufe auszudrücken. Herr Brueys v. St. Andre, dies ist der Name des erwähnten Regieinspektors, machte zu diesem Zweck unserm Minister der auswärtigen Angelegenheiten und dem Departementschef des Innern seine Aufwartung, um die Aeußerungen der Zufriedenheit zu wiederholen. Die Vortheile der neu angeknüpften Geschäftsverbindung für die Produktion eines der bedeutendsten Handelsartikel des Landes liegen auf der Hand. Es kommen dadurch Summen in Umlauf, welche nicht verfehlen können, den Wohlstand der landbauenden Bevölkerung eines der wichtigsten Theile unseres

Großherzogthums zu erhöhen und nachwirkend den vortheilhaftesten Einfluß auch auf andere damit zusammenhängende Verhältnisse auszuüben. Daß die Beschaffenheit des bezogenen Produkts überdies durch derartige Anfeuerungen immer mehr verbessert wird, versteht sich von selbst.

* Dem durch Erbohren von artesischen Brunnen in seiner Vaterstadt Ueberlingen, sowie durch frühere Bohrversuche nach Steinkohlen bekannten Abgeordneten der Zweiten Kammer, Hrn. Ullersberger, soll es gelungen sein, auf der Gemarkung Rußdorf, nur 10 Minuten von der Landstraße und vom Bodensee entfernt, ein mächtiges Braunkohlenflöz aufzufinden. Diese Entdeckung ist von ungleich größerer Wichtigkeit, als jene bei Mößkirch, weil die Transportkosten bis an den Centralpunkt allen Verkehrs, nämlich bis an den Bodensee, an den bald alle Hauptbahnen ausmünden, die Mößkircher Kohlen sehr vertheuern würden, während sie bei Rußdorf so zu sagen kostenfrei auf das Schiff verladen und nach allen Richtungen hin versendet werden können.

* Man spricht von einem Plan, in Bayern einige Bataillone Gebirgsjäger zu errichten.

* In Bern kam letzter Tage eine Dame an, schrieb sich als Katharina Bräutigam aus Würzburg in's Fremdenbuch, nahm Arsenik und starb.

Wien. Die Rückantwort aus Paris und London auf den letzten Ausgleichungsvorschlag ist telegraphisch eingetroffen. Sie lautet ablehnend.

* Aus Neapel vernimmt man über Genua von einer heftigen Eruption des Vesuv.

* Dienstag den 15. d. wird die feierliche Eröffnung des Industriepalastes in Paris stattfinden.

* Aus Paris geht die Nachricht ein, daß Pianori am 14. Mai auf dem Roquette-Platz hingerichtet wurde.

* In Madrid nimmt die Cholera überhand.

London, 11. Mai. Das Kriegsministerium veröffentlicht folgende Depesche von Lord Raglan: Vor Sebastopol, 10. d. Die Russen machten diesen Morgen mit einer großen Truppenabtheilung einen Ausfall gegen unsern rechten vorgeschobenen Laufgraben, wurden aber im Nu zurückgeschlagen. Ein zweiter und ähnlicher Versuch hatte dasselbe Schicksal. Nichts konnte über die Haltung der Truppen gehen, die an der Affaire Theil nahmen. Der Verlust des Feindes war bedeutend.

* Die Stadt Reval wird bereits von englischen Dampfern blockirt.

St. Petersburg. Nach Angabe des Generalstabsarztes der Krimarmee, wirkl. Geheimraths Schreiber, sind seit Eröffnung der Feindseligkeiten auf der genannten Halbinsel bis zum 13. März von den Landtruppen 15,123 Mann verwundet worden. Davon sind 7377 genesen und wieder in den Dienst eingetreten; 169 sind bedeutenden chirurgischen Operationen unterzogen worden, und 3015 erwarten demnächst ihre Genesung.

* Nachrichten aus St. Petersburg zufolge hat Rußland unter dem 6. d. ein Kriegsmanifest erlassen, in welchem es jetzt als unerläßlich erachtet wird, daß die Armee und die Flotte vollzählig gemacht werden; demgemäß ist eine im Juni anfangende und im Juli zu beendende Aushebung in den siebenzehn Gouvernements der westlichen Hälfte des Reichs angeordnet und zwar zu 12 Mann auf 1000 Seelen.

* Nach der „Dest. Ztg.“ deuten alle jetzigen Bewegungen in der Krim auf eine Aenderung des Operationsplans hin. Vor Allem soll die Festung gänzlich eingeschlossen und alles Zuzuges beraubt werden, dazu sei aber zuvor ein Schlagen der Russen im offenen Feld, ein Erobern der Krim nöthig. Kassa, so wichtig wie Eupatoria, müsse gewonnen und von da könne leicht nach Simpheropol und Bakschiserai, den Hauptstützpunkten der russ. Aufstellung, marschirt werden. Die neuen westmächlichen

Verstärkungen müßten im Norden der Krim landen und Peresfop, der Hals, endlich zugeschnürt werden, was schon gleich anfangs hätte geschehen sollen; die Meerenge von Kertsch könnten leicht einige Dampfer beherrschen. — So von Osten, Westen, Norden und Süden können dann konzentrisch operirt werden, wozu aber nicht die 15,000 Piemontesen, sondern 50,000 Mann ausreichen.

* Das bei Konstantinopel konzentrirte Korps des Generals Regnault de St. Jean d'Angely ist in voller Einschiffung nach der Krim begriffen. Nach seiner Ankunft wird die dortige französische Armee (nach offiziellen Angaben) allein 120,000 Mann stark sein. Dazu kommen noch ca. 20,000 Engländer, 30 bis 40,000 Türken und 15,000 Sardinier, so daß die Allirten in Kürze 180 bis 190,000 Mann und mehr stark sein werden. Die Entsendung eines Expeditionskorps mag eben so sehr durch strategische und taktische Rücksichten, wie durch die Ueberfüllung des kleinen okkupirten Raumes der chersonessischen Landspitze bedingt worden sein. Sein Ziel ist noch nicht bekannt. Vielleicht handelt es sich um eine Landung zu Kassa zur Ausführung des ursprünglichen Operationsplans. Vielleicht soll die Einschiffung bei Kertsch vor sich gehen, vielleicht bei Anapa an der asiatischen Küste, um den Gebirgsvölkern die Hand zu reichen.

M i s z e l l e n .

— Die Piemontesische Zeitung meldet: „Der Abend des 4. Mai wird in der Geschichte der Eisenbahn-Telegraphen Epoche machen; denn zum ersten Male ward ein Wagen gesehen, der, während er mit großer Schnelligkeit in Bewegung war, Depeschen von der Station, von der er abgefahren war, empfing und derselben Depeschen zusandte. Gestern (4. Mai.) um 6 Uhr Abends machte Ritter Bonelli den ersten Versuch mit seinem Lokomotiv-Telegraphen auf der Linie zwischen Turin und Moncalieri. Obgleich die Verhältnisse so ungünstig wie möglich waren, so gelang der Versuch doch vollkommen. Mittels eines Wagens, der in 2 Minuten 1 Kilometer durchlief, wechselte er mit Leichtigkeit Fragen und Antworten mit der turiner Station während der ganzen Dauer des Experimentes, worauf der Erfinder dem Präsidenten des Ministerrathes, so wie dem Minister und Direktor der öffentlichen Arbeiten das vollkommene Gelingen anzeigte. Der Apparat wird in Kurzem bis Trassarello gelegt und alsdann in Gegenwart von Sachverständigen die Korrespondenz eines Trains in voller Geschwindigkeit mit einem anderen auf dem Schienenwege befindlichen, so wie mit den Stationen in Turin, Moncalieri und Trassarello officiell constatirt werden.“ — Das genannte Blatt behauptet schließlich, daß diese neue Anwendung der Telegraphie auf den Eisenbahnen alles, was bisher in dieser Beziehung geleistet wurde, weit übertreffe.

— In Wien hat ein Schneiderlehrling einen guten Fund gemacht. Er trennte einen alten Pelz auf und fand dabei unter dem Krage 1375 Gulden in Banknoten eingenaht.

Heidelberg. Auf dem am 14. Mai dahier abgehaltenen Viehmarkt wurden 59 Stück Vieh verkauft und dafür 8685 fl. 48 fr. erlöst.

Frucht- Mittelpreise.

Heidelberg, am 15. Mai. Korn 14 fl. 24 fr., Kernen 16 fl. 56 fr., Gerste 10 fl. 20 fr., Spelz 8 fl. 11 fr., Haber 6 fl. 9 fr., Gen. ver. Zutr., 1 fl. 12 fr., Kornstroh, per 100 Geb., 18 fl. 30 fr., Spelzstroh 10 fl. Verkauft 472 Malter. Erlös 4345 fl. 41 fr.

Bruchsal, 12. Mai. Weizen 18 fl. 40 fr., Kernen 17 fl. 59 fr., Korn 14 fl., Gerste 10 fl. 18 fr., Haber 5 fl. 57 fr., gem. Frucht 12 fl. 2 fr.

Durlach, 12. Mai. Weizen 18 fl. 45 fr., Kernen 18 fl., Korn 13 fl. 20 fr., Gerste 10 fl. 15 fr., Haber 6 fl. 1 fr., Weizen 15 fl. 48 fr.